

# LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

16. Jahrgang / 4 | Juli 2011



ENTSPANNT: Neues Konzept zur Gesundheitsprävention

ERLEBT: Sommerliches Wetter lockt Besucher ins Seenland

ERFAHREN: Finanzminister zu Besuch bei der LMBV

ERRICHTET: Neutralisationsanlage am Zwenkauer See



EDITORIAL

**Betriebliches Gesundheitsmanagement** ist in erster Linie Führungsaufgabe: Den Bereichs-, Abteilungs- und Arbeitsgruppenleitern obliegt es, den Mitarbeitern das Leitbild, die Ziele und die Erfolge des Unternehmens zu vermitteln. Der Führungsstil hat dabei oberste Priorität. Ihre Aufgabe ist es, sich über die Arbeitsbedingungen, die persönlichen Ressourcen ihrer Mitarbeiter, das Leistungspotenzial, mögliche Defizite am Arbeitsplatz und letztlich den Erfolg der LMBV Gedanken zu machen. Dazu gehören Lob und Anerkennung, Beteiligung der Mitarbeiter an der Meinungsbildung, gute Kommunikation, Sinn für die Probleme von Mitarbeitern und der Wille zur Veränderung und Gestaltung des Arbeitsalltags.

In der LMBV ist das betriebliche Gesundheitsmanagement inhaltlich einem Arbeitskreis zugeordnet. Dieser hat sich in der Vergangenheit insbesondere mit der ergonomischen Bewertung einzelner Arbeitsplätze, Eingliederungsfragen sowie Fragen der Arbeits- und Verkehrssicherheit beschäftigt. Die hier geleistete Arbeit soll qualitativ auf eine neue Stufe gestellt werden, indem vorbeugende Maßnahmen stärker in den beruflichen Alltag integriert werden.

Das aktuelle Durchschnittsalter von LMBV-Angestellten liegt bei 50,2 Jahren. Die Auswertung des Krankenstandes der letzten fünf Jahre zeigt, dass sowohl Anzahl als auch Dauer von Langzeiterkrankungen gestiegen sind. Kurzzeiterkrankungen treten jährlich drei- bis fünfmal pro Person auf. Sie haben ebenfalls zugenommen. Immer häufiger werden darüber hinaus stressbedingte Gesundheitsstörungen und Muskel-Skelett-Erkrankungen diagnostiziert. Dem körperlichen und seelischen Wohlbefinden der Mitarbeiter ist auch im Unternehmen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu kann ein aktives Gesundheitsmanagement beitragen und eine nachhaltige, sinnvolle Investition in das Sozial- und Humankapital der LMBV darstellen.

Dr. Hans-Dieter Meyer  
Kaufmännischer Geschäftsführer

## Gesundheit geht jeden in der LMBV an! Fitte Mitarbeiter stärken das Unternehmen



Anregung zu mehr Bewegung im Büro kann sich jeder Angestellte mit Hilfe des Bildschirm-Fitness-trainers über das LMBV-Portal holen.

► **Senftenberg/Leipzig.** Gemäß der Weltgesundheitsorganisation ist Gesundheit „ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht die bloße Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen“. Um Gesundheitsrisiken zu erkennen und zu reduzieren ist es wichtig, sich einen Überblick über die persönliche Situation – Familie, soziales Umfeld, berufliche Herausforderungen – zu verschaffen. Ernährung, Bewegung, Entspannung, aber auch die richtige Einstellung zur Arbeit bestimmen unser Wohlbefinden. Viele Krankheiten sind Auswirkungen und nicht Ursache für Unwohlsein.



Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist die systematische, zielorientierte und kontinuierliche Steuerung aller betrieblichen Prozesse, mit dem Ziel, Gesundheit, Leistung und Erfolg für den Betrieb und alle seine Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Seit März dieses Jahres arbeiten Vertreter der Fachbereiche,

Arbeitnehmervertreter sowie Vertreter der Knappschaft und der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) an einem nachhaltigen Konzept zur Gesundheitsprävention, das ab dem zweiten Halbjahr 2011 in der LMBV umgesetzt werden wird. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ersetzt nicht die Eigenverantwortung des Einzelnen. Es kann jedoch dazu beitragen, Schritte in die richtige Richtung zu gehen. Folgende Maßnahmen sind u. a. geplant:

- Im Herbst findet ein Gesundheitstag unter Einbindung der Knappschaft und BG RCI an den Standorten in Senftenberg und Leipzig statt. Dann können sich Mitarbeiter der LMBV in Bezug auf gesundheitsförderliches Verhalten am Arbeitsplatz beraten lassen.
- Verschiedene Kurse zur gesunden Ernährung, zum Stressmanagement und zur Entspannung von Schulter und Nacken werden durchgeführt.
- Für Führungskräfte wird ein Gruppentraining vorbereitet, um Strategien zur gesundheitsgerechten Bewältigung des Führungsalltags zu erlernen. Ziele sind zum einen das Entwickeln eines mitarbeiterorientierten und gesundheitsgerechten Führungsstils und zum anderen die Sensibilisierung für Zusammenhänge zwischen dem eigenen Verhalten und der Gesundheit sowie der psychosomatischen Belastungen der Mitarbeiter. ■

# Leinen los auf dem Kurs 1 – Von der City zum Cospudener See

## Erstes Teilstück vom Gewässerverbund Leipziger Neuseenland vollendet

► **Leipzig.** Paddler und Kanuten brauchen ihre Boote nicht mehr umtragen. Der erste durchgängig befahrbare Wasserweg zwischen dem künftigen Leipziger Stadthafen und dem Cospudener See ist am 11. Juli mit einem Tag BLAU offiziell eröffnet und von Verantwortlichen und Bürgern auf einer Länge von elf Kilometern befahren worden. Voraussetzung dafür war der Umbau des Connewitzer Wehres unter der Regie der LMBV.

Dr. Mahmut Kuyumcu, Vorsitzender der Geschäftsführung, übergab die Schleuse an die Stadt Leipzig und besiegelte dies symbolisch mit der Übergabe einer Schiffsglocke. Er betonte, dass mit dem Baustart der Bootsschleuse im Mai 2009 der Grundstein für die Verbindung zwischen den bereits vorhandenen Routen im Stadtgebiet Leipzig und den neuen Seen der Bergbaufolgelandschaft im Südraum Leipzig gelegt worden sei. Die Schleusenbaumaßnahme, bei der eine integrierten Fischaufstiegsanlage nun auch die ökologische Durchgängigkeit



*In der 17 x 4,50 Meter großen Schleusenammer am Connewitzer Wehr mit einer Hubhöhe von 1,80 Meter finden zahlreiche Paddler und künftige Wasserwanderer Platz.*

der Pleiße am Connewitzer Wehr sichert, ist nach dem Bau der Schleuse am Nordstrand Cospuden, der Errichtung der Brücke an der Staatsstraße 46 und der Anbindung des Cospudener Sees an den Floßgraben sowie dem Bau der Brücke Probsteiesteg unmittelbar südlich des Connewitzer Wehres der vierte Schritt zur Realisierung des Ziels des

touristischen Gewässerverbundes Kurs 1. Das Errichten des Schleusenbauwerkes am Connewitzer Wehr erfolgte im Rahmen des § 4 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung und wurde zu 100 Prozent durch den Freistaat Sachsen finanziert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 4,1 Mio. Euro. ■

# Neue Impulse für Führungskräfte der LMBV

## Tagung zur Bewältigung anstehender Herausforderungen in Meerane

► **Senftenberg/Meerane.** Vom 27. bis 28. Mai 2011 tagten 64 Führungskräfte und Vertreter des Gesamtbetriebsrates der LMBV gemeinsam mit externen Referenten im Tagungshotel Meerane. Unter dem Motto „Neue Gegebenheiten, neue Herausforderungen – gemeinsam neue Wege gehen“ zog die Geschäftsführung Bilanz seit der vorangegangenen Tagung und machte auf neue Aufgaben und Herausforderungen aufmerksam.

Der Abteilungsleiter Geotechnik, Eckhard Scholz, analysierte die geotechnische Situation auf den LMBV-Flächen im Lausitzer und mitteldeutschen Revier und skizzierte Herangehensweisen zur Problembewältigung. Arbeitsgruppenleiter Holger Uibrig befasste sich mit Untersuchungen zum bergbaubedingten Grundwasserwiederanstieg und den technischen Lösungen zur Gefahrenabwehr. Zur Situation der Personalgewinnung und der Neuzugänge informierte Veronika Sauert aus dem Bereich Personal. Thomas Rösler, Projektmanager



*Während einer Seminarpause versammelt sich die Führungsriege der LMBV vor dem Tagungshotel zum obligatorischen Gruppenbild.*

im mitteldeutschen Raum, berichtete über die Erfahrungen von neuen Mitarbeitern in der LMBV mit dem vorhandenen Regelwerk und den notwendigen Verfahrensabläufen. Aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit informierte Pressesprecher Dr. Uwe Steinhuber über neue Herausforderungen an die Unternehmenskommunikation und die gesamten Führungskräfte.

In den Diskussionen wurden eine Vielzahl weiterer Fragen zum Gelingen der Braunkohlesanierung diskutiert. Auch Olaf Gunder, Vorsitzender des LMBV Gesamtbetriebsrates, gab differenzierte Hinweise für die kommende Aufgabenbewältigung. „Fortschritt besteht nicht in der Verbesserung dessen, was war, sondern in der Ausrichtung auf das, was sein wird“, sagte schon Khalil Gibran. ■

# LMBV und WAC wollen für trockene Keller sorgen

## Lausitzer Großpumpversuch im Wasserwerk Lübbenau/Spreewald



Blick auf die brandenburgische Stadt Lübbenau.

► **Senftenberg/Lübbenau.** Seit dem 7. Juni 2011 führt die LMBV in Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC) einen Großpumpversuch im Wasserwerk Lübbenau/Spreewald durch. Zielstellung des Versuches ist die großtechnische Überprüfung der Machbarkeit des nachhaltigen Absenkens des Grundwasserniveaus zur Beseitigung beziehungsweise Minimierung der Gefährdungen für den Gebäudebestand im Umkreis des Wasserwerkes sowie das Ausschließen negativer Einflüsse auf die Quali-

tät des geförderten Wassers im Raum Lübbenau.

Während des langfristig geplanten Pumpversuches wird die bisherige diskontinuierliche, bedarfsgesteuerte und mit periodisch wechselnden Brunnen durch das Wasserwerk Lübbenau realisierte Wasserentnahme auf eine kontinuierliche Förderung über 24 Stunden mit drei bis maximal vier Brunnen umgestellt.

„Die Versuchsdauer wird insgesamt sechs Wochen betragen. Während der vierwöchigen aktiven Phase des Pumpversuches werden zwei Förderzyklen gefahren. Nach Beendigung der aktiven Phase wird zwei Wochen lang der Grundwasserwiederanstieg beobachtet“, unterstrich der verantwortliche LMBV-Ingenieur Holger Uibrig aus diesem Anlass.

Vor, während und nach dem Pumpversuch werden die Wasserstände der Brunnen und die ausgewählter Grundwassermessstellen im Stadtgebiet von Lübbenau kontinuierlich mittels modernster Messtechnik – mit Hilfe von so genannten Datenloggern –

überwacht. Ebenso erfolgt die analytische Überwachung der hydrochemischen Eigenschaften des geförderten Wassers durch den WAC in Abstimmung mit dem Landesamt für Bergbau Geologie und Rohstoffe Brandenburg (LBGR). Die Bereitstellung von qualitativ einwandfreiem Trinkwasser wird während der Durchführung des Pumpversuches in ausreichender Menge und Qualität durch das Wasserwerk Lübbenau/Spreewald gewährleistet.

„Die Durchführung des Großpumpversuches und dessen Ergebnisse, welche voraussichtlich im vierten Quartal 2011 vorliegen werden, sind ein wesentlicher Schritt zur Abwehr von Gefährdungen im Zusammenhang mit dem Wiederanstieg des Grundwassers im Raum Lübbenau“, betonte der für die Planung von Gefahrenabwehrmaßnahmen zuständige Holger Uibrig.

Finanziert wird der Pumpversuch über den § 3 des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung, den das Land Brandenburg und der Bund jeweils zur Hälfte sicherstellen. ■

## Symbolische Freigabe

### Radfahrer nutzen die neuen Landverbindungen



Das Band durchschnitten Reiner Kula, LMBV, Petra Kockert, Projektbüro, Dietmar Koark, Bürgermeister von Elsterheide und Roland Zetsch, Geschäftsführer von Baucom (v. l.).

► **Senftenberg.** Mit einem gemeinsamen Banddurchschnitt gaben am 9. Juni 2011 die LMBV, die Gemeinde Elsterheide, das Koordinierungsbüro des Lausitzer Seenlandes und die zuständige Baufirma die Wirtschaftswege am Überleiter 6 frei.

Die Gewässer Verbindung vom Neuwieser zum Partwitzer See – der Überleiter 6 – wurde am 31. Mai 2011 baulich fertiggestellt. Bereits im September vergangenen Jahres konnte

die Brücke für die Staatsstraße freigegeben werden. 2011 werden noch Restarbeiten und Rekultivierungsmaßnahmen sowie Wegebaumaßnahmen durchgeführt. Nutzbar wird der Kanal erst mit Erreichen der Zielwasserstände in den beiden Seen 2015. Durch die Schleuse wird künftig die Wasserspiegeldifferenz von vier Metern zwischen dem Neuwieser See (103–104 m NHN) und dem Partwitzer See (100–101 m NHN) überwunden. ■

## Baustellenspaziergang

► **Senftenberg.** Während eines von der LMBV und dem Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg organisierten Baustellenrundgangs am 2. Juli 2011 besuchten zahlreiche Lausitzer die Baustelle der künftigen schiffbaren Verbindung (Überleiter 11) zwischen dem Sedlitzer und dem Ilse See. Sie konnten den Tunnel begehen und sich hautnah ein Bild vom Stand der Arbeiten machen. ■

## 9. Erlebnistag Berzdorfer See

► **Tauchritz.** Bereits zum 9. Mal konnten die Anliegerkommunen gemeinsam mit der LMBV und vielen weiteren Partnern am 26. Juni einen informativen Erlebnistag am Berzdorfer See organisieren. Tausende Besucher nutzen die Gelegenheit, sich über die neuen Entwicklungen am See zu informieren. Am Aussichtskran und am Infostand standen LMBV-Mitarbeiter Rede und Antwort. Noch rund anderthalb Meter fehlen dem See am Zielwasserstand. Höhepunkt war das erstmalige Anbaden an der so genannten Blauen Lagune. ■

## Befahrung von Sanierungsgebieten

Brandenburgischer Finanzminister Dr. Markov zum Arbeitsbesuch bei der LMBV

► **Senftenberg.** Der Minister der Finanzen des Landes Brandenburg, Dr. Helmuth Markov, besuchte am 8. Juni 2011 die LMBV am Sitz des Unternehmens in Senftenberg. Anschließend informierte er sich während einer Befahrung über den Stand der Sanierungsarbeiten im Lausitzer Braunkohlerevier. Unter anderem stellte der Vorsitzende der Geschäftsführung der LMBV, Dr. Mahmut Kuyumcu, dem Finanzminister bei der Reviertour den Flutungsprozess sowie die vom Land Brandenburg zu 25 Prozent mitfinanzierten LMBV-Aufgaben in der Böschungssicherung, der Massenbewegungen und den Verdichtungsarbeiten im Lausitzer Revier vor. Diese Grundsanierungen werden zu drei Viertel aus Bundesmitteln komplementiert und abgesichert. Die Maßnahmen wurden an verschiedenen Bergbaufolgeseen – dem Senftenberger, Sedlitzer, Geierswalder, Partwitzer See sowie am Ilse See – veranschaulicht.

Der Finanzminister informierte sich ferner über die vom Land Brandenburg finanzierten Verbindungen und Kanäle im künftigen Lausitzer Seenland. Er wies hierbei



*Finanzminister Dr. Helmuth Markov (2. v. r.), LMBV-Geschäftsführer Dr. Mahmut Kuyumcu (r.), Katrin Schneider (M.), Abteilungsleiterin beim Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (MIL), Dr. Friedrich von Bismarck (2. v. l.), Geschäftsstellenleiter des StuBA, und Referatsleiter Hans-Werner Michael (l.) vom Ministerium der Finanzen (MdF) im Gespräch am Ilse See in Großräschen.*

auf den zwischen Potsdam und Dresden vereinbarten länderübergreifenden Entwicklungsansatz für das Seenland hin, wobei den Zweckverbänden in Sachsen und Brandenburg eine besondere Rolle zukomme. Für

die neuen Herausforderungen an die LMBV im Zusammenhang mit den Grundbruchereignissen – unter anderem im Sanierungsgebiet Seese-West – sagte er seine weitere Unterstützung zu. ■

## 9. Besuchertage im Lausitzer Seenland erfolgreich

Besucherbergwerk F60 am Bergheider See sorgt als Gastgeber für neue Einblicke

► **Senftenberg/Lichterfeld-Schacksdorf.** Die 9. Besuchertage im Lausitzer Seenland fanden in diesem Jahr am 25. und 26. Juni am Besucherbergwerk F60 am Bergheider See in Lichterfeld statt. Die LMBV bot Geländewagentouren ins Sanierungsgebiet

an und war mit dem begehbaren Luftbild des Lausitzer Seenlandes im Infozelt präsent. Darüber hinaus hielt das gastgebende Amt Massen weitere Highlights bereit: Bei freiem Eintritt zum Besucherbergwerk erwartete die Gäste ein buntes Programm

mit vielen Höhepunkten unter dem Motto „Hoch hinaus seen!“. Hoch nach oben ging es bei spannenden F60-Führungen, zum Abseilen aus 60 Meter Höhe oder auch für die BASE-Jumper bei ihrer absolut spektakulären Demonstration. ■



*Viele Highlights für Groß und Klein: BASE-Jumper, aufregende F60-Führungen und das Abseilen aus 60 Metern Höhe.*

## Neutralisation des Zwenkauer Sees



*Aufgebaut wurden zwei Silos, die jeweils eine Lagerkapazität von 50 Tonnen Branntkalk haben.*

► **Leipzig.** Gemäß eines Planfeststellungsbeschlusses der Landesdirektion Leipzig wurde ab Ende März 2011 die bisher an den Witznitzer Seen betriebene Neutralisationsanlage an den Aussichtspunkt des

Zwenkauer Sees nahe der Gemeinde Zitzschen umgesetzt. Primäres Ziel des Anlagenbetriebes, der bis voraussichtlich Ende 2014 laufen soll, ist die Initialneutralisation des Zwenkauer Sees. Die Vorflutanbindung darf erst erfolgen, wenn das abzuleitende Wasser stabil einen pH-Wert zwischen 6,0 und 8,0 sowie ein Eisengehalt niedriger als 3 mg/l hat.

Aus geliefertem Branntkalk stellt die Neutralisationsanlage in einem Lösch- und Verdünnungsprozess eine Kalkmilchsuspension her. Diese wird in das Sumpfungswasser vom Tagebau Profen dosiert, das wiederum der Flutung des Zwenkauer Sees dient.

Wenn der Probebetrieb erfolgreich abgeschlossen wird, soll die Anlage ab Juli 2011 in den kontinuierlichen Betrieb übergehen. Der Neutralisationsprozess wird ganztägig an sieben Tagen pro Woche erfolgen. Da der Betrieb auch in den Wintermonaten erforderlich ist, erhält die Anlage demnächst ein Gebäude als Wetterschutz. ■

## StuBA-Sitzung



► **Leipzig.** Bevor der Steuerungs- und Budgetausschuss für die Braunkohlesanierung (StuBA) ihre Revierversitzung am 21. Juni in Güldengossa abhielt, informierten sich seine Mitglieder bei einer Exkursion am 20. Juni über die Sanierungsfortschritte und künftige Vorhaben im Leipziger Südraum. Stationen waren unter anderem das Restloch 13, das Kippengelände, auf dem der Freizeitpark Belantis errichtet wurde, und die derzeit im Bau befindliche Hochwasserentlastungsanlage am Zwenkauer See. ■

## LMBV-Pilotvorhaben am Hainer See gestartet

### Mikrobiologische Sulfatreduktionsanlage wird getestet

► **Senftenberg/Leipzig.** In den Seen und Fließgewässern im Sanierungsbereich der LMBV werden zunehmend erhöhte Konzentrationen an Sulfatschwefel gemessen. In den vergangenen Jahrzehnten wurde durch Oxidation des natürlichen Pyrits im Untergrund das wasserlösliche Sulfat gebildet. Das sulfathaltige Grundwasser füllt zwar schnell die Bergbaufolgeseen, belastet aber auch die Beschaffenheit der entstehenden Seen. Wenn das Seewasser in die nahe gelegenen Fließgewässern überläuft, darf deren ökologischer und chemischer Zustand nicht verschlechtert werden. Daher ist eine Abtrennung der im Wasser enthaltenen Sulfate notwendig. Durch das Technologie-Unternehmen BioPlanta GmbH in Leipzig wurde im Modellversuch ein innovatives Verfahren entwickelt, um sulfathaltige Wässer effizient zu reinigen. Dieses Erfolg versprechende Verfahren soll nun unter realen Bedingungen in der Bergbaufolgelandschaft getestet werden. Das Pilotvorhaben zielt hier auf die mikrobielle Behandlung des Oberflächenwassers mit sulfatred-



*Aufbau der Versuchsanlage zur Sulfatreduktion am Nordwestufer des Hainer Sees.*

zierenden Bakterien ab. Dazu wurde eine Versuchsanlage auf einer Grundfläche von ca. 200 m<sup>2</sup> nordwestlich des Hainer Sees errichtet. Für die Konstruktion wurden überwiegend Standardbauteile verwendet. Der für den Betrieb der Anlage erforderliche Strom wird mittels einer Solaranlage erzeugt. Die Versuchsanlage wurde am 7. Juli in Betrieb genommen und während der nächsten sechs Monate unter verschiedenen Betriebszuständen getestet. Der Betrieb der Versuchsanlage wird durch

ein umfangreiches Monitoringprogramm überwacht. Die Betriebsparameter, Probenahmen und Analyseergebnisse werden dokumentiert und durch Wissenschaftler der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus mit begleitet und bewertet. Sollte sich dieses mikrobielle Verfahren unter den Vor-Ort-Bedingungen bewähren, steht der Bergbausanierung ein kostengünstiges Verfahren zur Behandlung von schwefelsauren Wässern zur Verfügung. ■

## Nachterstedter Info-Veranstaltung

► **Leipzig/Nachterstedt.** Einen Monat bevor sich das Böschungunglück am Concordia-see zum zweiten Mal jährt, hielt die LMBV und ihr Gutachterteam für die Betroffenen und Anwohner am 16. Juni eine Informationsveranstaltung in Nachterstedt ab. Schwerpunkt war der aktuelle Stand in Bezug auf die Sanierung und die Ursachenforschung: Zwei küstenseetaugliche Arbeitspontons sind im Einsatz, Grobsondierun-

gen und Kernbohrungen sind eingebracht. Die Erkundungsarbeiten können schneller als gedacht umgesetzt werden. Der Gutachter Prof. Katzenbach stellte darüber hinaus die künftigen Arbeiten vor. Es ist geplant, im Sommer 2012 eine örtlich und zeitlich eingeschränkte Nutzung des Concordia-sees auf Schadelebener Seite zu ermöglichen. Die nächste Infoveranstaltung soll am 15. Dezember 2011 um 17 Uhr stattfinden. ■

## Kooperation zwischen Touristikern in und um Leipzig

► **Leipzig.** Um die touristische Zusammenarbeit zwischen Leipzig und dem Leipziger Neuseenland zu stärken und auszubauen, arbeiten die Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH und der Tourismusverein Leipziger Neuseenland (TV LN) e. V. künftig zusammen. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde unterschrieben.

Sie sieht die stärkere Zusammenarbeit bei Wasser- und Kulturtourismus, Marketing, Tourist-Information und Öffentlichkeitsarbeit vor. Um den Zusammenschluss nach außen sichtbar zu machen, werden wasserbezogene touristische Produkte und Angebote Leipzigs künftig das Corporate Design des Leipziger Neuseenlandes tragen. ■

## Straße zwischen Beesdau und Goßmar gesichert übergeben

► **Senftenberg.** Im Juni 2011 konnte die im Rahmen des § 3 des Verwaltungsabkommens gesicherte Straße zwischen Beesdau und Goßmar mit der Abnahme und Übergabe an den Baulastträger fertig gestellt

werden. Die Sanierung der Kreisstraße 6130 von Beesdau-Schlossbereich bis zum Verkehrsknoten in Goßmar ist damit straßenbauseitig abgeschlossen. Ein neuer Asphaltfahrbahnaufbau wurde hergestellt. ■

## Firmenlauf erfolgreich absolviert

► **Leipzig.** Sechs Läufer aus dem mitteldeutschen LMBV-Standort stellten sich am 7. Juni 2011 dem Firmenlauf und liefen fünf Kilometer um die Leipziger Arena und das Zentralstadion. Sabine Türschmann, Sebastian Bauch, Mario Kohl, Detlef Rohland, Arne

Sander und Jörg Schöne mischten sich bei bestem Wetter unter die fast 450 Teams mit über 5.000 Läufern. Sie genossen die sehr gut organisierte Veranstaltung, ließen sich von Kollegen anfeuern und fassten den Entschluss, nächstes Jahr wieder teilzunehmen. ■



Das sportliche „LMBV“-Team aus Mitteldeutschland beim Leipziger Firmenlauf.

## VORGESTELLT



## Dietmar Onnasch

**Leipzig.** Dietmar Onnasch, geboren 1959, ist seit mehreren Jahrzehnten beruflich im Bergbau tätig. 1976 absolvierte er eine Lehre zum Elektromonteur im Braunkohlenwerk Geiseltal. Nach dem Wehrdienst wurde er als Elektriker auf Tagebaugroßgeräten eingesetzt. 1987 schloss er das Studium der Bergbautechnik an der Ingenieurschule Senftenberg ab und arbeitete daraufhin bis Ende 1990 als Bergbautechnologe in der Jahrestechnologie für die Tagebaue Mücheln und Merseburg-Ost. Als Planer bei der Anhaltinischen Braunkohlensanierungsgesellschaft (ABS) war er zwischen 1991 und 1994 für das Geiseltal zuständig, um Mitte 1994 nach der Privatisierung der MIBRAG wieder eine Anstellung bei der MBV in Bitterfeld zu erhalten.

Bis zum Jahr 2003 kümmerte er sich im Auftrag der LMBV vorrangig um die Sanierung der Tagebaue Köckern und Goitsche im Bitterfelder Raum. 2002 schloss er das Fernstudium für Geoinformatik an der Universität Salzburg ab. Zwischen 2003 und 2007 leitete er die LMBV-Arbeitsgruppe Planung Sachsen-Anhalt. Seither ist er Arbeitsgruppenleiter Bergbauplanung für das mitteldeutsche Revier.

Ab 2008 wirkt er zudem als Referent für die Einführungslehrgänge an den Verwaltungsstandorten Leipzig und Senftenberg. Im Zuge dessen vermittelt der Merseburger neu eingestellten Mitarbeitern die Aufgaben und Ziele der LMBV sowie die Grundlagen des Planungsprozesses.

## Besucherzentrum

► **Leipzig/Braunsbedra.** Am 29. Juni ist das Besucherzentrum Geiseltalsee von der Geiseltaler Entwicklungs- und Touristikgesellschaft UG feierlich eröffnet worden. Dazu war die Verleihstation Neumark umgebaut worden. ■

# Tschechische Einkäuferdelegation auf Revierbefahrung

Dreitägiger Wissensaustausch bei der LMBV und der LMBV international



Im Barbarasaal des Senftenberger Unternehmenszentrums fanden sich zum Seminartag alle Teilnehmer zusammen.

► **Senftenberg/Leipzig.** Im Rahmen des Vermarktungshilfeprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie führte die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) in Prag gemeinsam mit der LMBV international ein Projekt zur Bergbausanierung in Tschechien durch. Ziel des Projektes war die Initiierung nachhaltiger kommerzieller Netzwerks- und Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen Unternehmen und den zuständigen Entscheidungsträgern und Unternehmen Tschechiens. Im Fokus des Projektes stand eine zentrale Informationsveranstaltung bei der LMBV für einen ausgewählten Kreis von 41 Einkäufern und Multiplikatoren aus der Tschechischen Republik. Im Rahmen dieser Veranstal-

tung wurden am 22. Juni 2011 die Strukturen und das Finanzierungsmodell der Bergbausanierung vorgestellt, die Ausschreibungsmodalitäten und die Vergabepraxis der LMBV erläutert und am Beispiel der Standorte Schwarze Pumpe, Terpe, Zerre und Hoyerswerda komplexe Industriestandortsanierungen präsentiert. Während der Befahrung am 23. Juni 2011 im Lausitzer Revier wurden die Ergebnisse der Sanierung bei der Grundwasserniederhaltung Hoyerswerda diskutiert und der Industriestandort Schwarze Pumpe befahren. Am darauf folgenden Befahrungstag ging der Erfahrungsaustausch bei der Exkursion im Leipziger Südraum weiter. Dort wurden die Resultate der Bergbausanierung in Mitteldeutschland aufgezeigt. ■

# Bergbausanierung als Vorbild für Transformation in China

► **Senftenberg.** Eine hochrangige Delegation aus der chinesischen Kohleprovinz Shanxi unter der Leitung des stellvertretenden Generaldirektors des Development Research Center of Shanxi Province, Herrn Dong, besuchte im Juni auf Vermittlung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) die LMBV international. Hintergrund des Besuches war die Erkenntnis in China, dass die zweistelligen Wachstumsraten der letzten Jahrzehnte zu monostrukturierter Wirtschaft und großen Umweltproblemen geführt haben. In der Provinz Shanxi wird rund die Hälfte des Bruttoerzeugnisses durch den Kohlebergbau erwirtschaftet. Für die Zukunft strebt man einen Transformationsprozess

an, dessen Ziel darin besteht, die Wirtschaft so umzustrukturieren, dass andere Sektoren größere Bedeutung erlangen. Gleichzeitig sollen neue bessere Techniken zur Reduzierung der Umweltbelastung und Rekultivierung der

Bergbauregion zum Einsatz kommen. Das Umsetzen dieser Ziele ist vergleichbar mit der Entwicklung, die in den Braunkohlerevieren in der Lausitz und in Mitteldeutschland vor zwei Jahrzehnten eingesetzt hat.



Vor dem entstehenden Ilse See versammeln sich die Mitglieder der chinesischen Delegation gemeinsam mit den Gastgebern.

LMBV international Geschäftsführer Michael Illing sprach von „einer parallelen, aber zeitversetzten Entwicklung“. Er stellte die Erfahrungen der Umstrukturierung und Sanierung vor, von denen sich die Mitglieder der Delegation bei einer Exkursion vom Überleiter 12 bis zum entstehenden Ilse See selbst ein Bild machen konnten. Am Ende bestand Übereinstimmung darin, den Erfahrungsaustausch mit Unterstützung der Provinzregierung von Shanxi fortsetzen zu wollen. ■

## Impressum

**Herausgeber:** Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de  
**Verantwortlich:** Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610  
**Redaktion:** M. Blanke (agreement), C. Gründig (LMBV), blanke@agreement-berlin.de, Siegfriedstraße 204 C, 10365 Berlin  
**Druck:** DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain  
**Versand:** Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de  
**Fotos:** LMBV-Archiv, LMBV international, Peter Radke, Sven Dulleck/BioPlanta (S. 6 u.)  
**Titel:** Spaß bei den 9. Besuchertagen am Besucherbergwerk F60 in Lichterfeld.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im September 2011.